

Eine Erfahrung, die sich von jeher in der Führungstätigkeit auch unserer Kreisleitung in Greiz bewährt hat, besteht darin, den Grundorganisationen konkrete Argumente, auf den Kreis bzw. Betrieb bezogene Tatsachen und Zahlen zu vermitteln und sie dadurch zu befähigen, zum Beispiel Probleme der Intensivierung anschaulich und aktivierend in der politischen Massenarbeit zu behandeln.

Wir machten unter anderem für die Parteiorganisation im VEB Greizer Kammgarnwerke (Greika) eine sehr exakte Rechnung auf, indem wir den Wert einer Minute Arbeitszeit auswiesen. Tatsache ist, daß in diesem Betrieb in jeder Minute die für 50 Anzüge erforderliche Stoffmenge produziert wird. Jede Minute allein im VEB Greika voll genutzte Arbeitszeit sichert also — das ergibt sich aus dieser Rechnung — ein besseres Angebot in den Geschäften. Doch unsere „Minutenrechnung“ läßt weitergehende Schlußfolgerungen, Grundfragen unserer Politik berührende Überlegungen zu. Mit der bewußten Nutzung jeder Minute Arbeitszeit wird das vom 13. Plenum als Intensivierungsfaktor aufgeworfene Problem des Kampfes um die Senkung der Ausfallzeiten, insbesondere der Warte- und Stillstandszeiten, zur Diskussion gestellt. Zugleich wird deutlich, daß jeder Werktätige selbst darüber entscheidet, wie sich das materielle und kulturelle Lebensniveau der ganzen Gesellschaft verbessert, wie dem Ziel der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe entsprochen wird.

Zusammenhänge dieser Art bestehen — das ist nichts Neues; nur ist es ja in der politischen

Konkrete Massenarbeit zur Intensivierung

Massenarbeit immer die Frage, wie und in welcher Weise Beispiele aufbereitet und dann für die Agitation genutzt werden. Fakten — unter anderem unsere einfache, überschaubare Rechnung — beleben auf jeden Fall das politische Gespräch in den Grundorganisationen, regen zu neuen Überlegungen an.

Sichtbare Ergebnisse zeigten die Ende vorigen Jahres in allen Betrieben unter Führung der Parteiorganisationen durchgeführten Intensivierungskonferenzen. Die dort abgegebenen Verpflichtungen ermöglichen, die für 1975 geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,6 Prozent zu überbieten und damit Waren im Werte von 14 Millionen Mark zusätzlich, vorwiegend für den Bedarf der Bevölkerung, zu produzieren.

Analysen machen Reserven sichtbar

Eine weitere Methode unserer Führungstätigkeit ist die Arbeit mit Analysen. Sie geben vor allem Aufschluß über die auf dem 13. Plenum genannten Intensivierungsfaktoren, also über die Bedeutung von Wissenschaft und Technik für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, über die Materialökonomie, die Qualität, einschließlich der Ursachen für Nacharbeit und Ausschuß, über die Auslastung der Arbeitszeit,

Werkzeugmacher Genosse Manfred Mohr, Versuchsmechanikerin Hannelore Tuppatt und Entwicklungsingenieur Ronald Hagen (y. I.) aus dem Kombinat VEB EAW Berlin beraten gemeinsam eine technische Neuerung. 80 Prozent des Leistungszuwachses wollen die Werktätigen der Elektroapparatewerke durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen erreichen, außerdem die Selbstkosten um 3,1 Millionen Mark senken und 320 000 Stunden Arbeitszeit einsparen.

Foto: ADN-ZB/Schneider

